

Auch der Clown fehlte nicht

JUBILÄUM Die Salesianer Don Boscos feierten am Sonntag den 150. Geburtstag ihres Ordens. Der Festgottesdienst fand im Zirkuszelt beim St. Josefsheim statt.

VON UNTERFERMILBERGERN
MARION KRÜGER-HUNDRUP

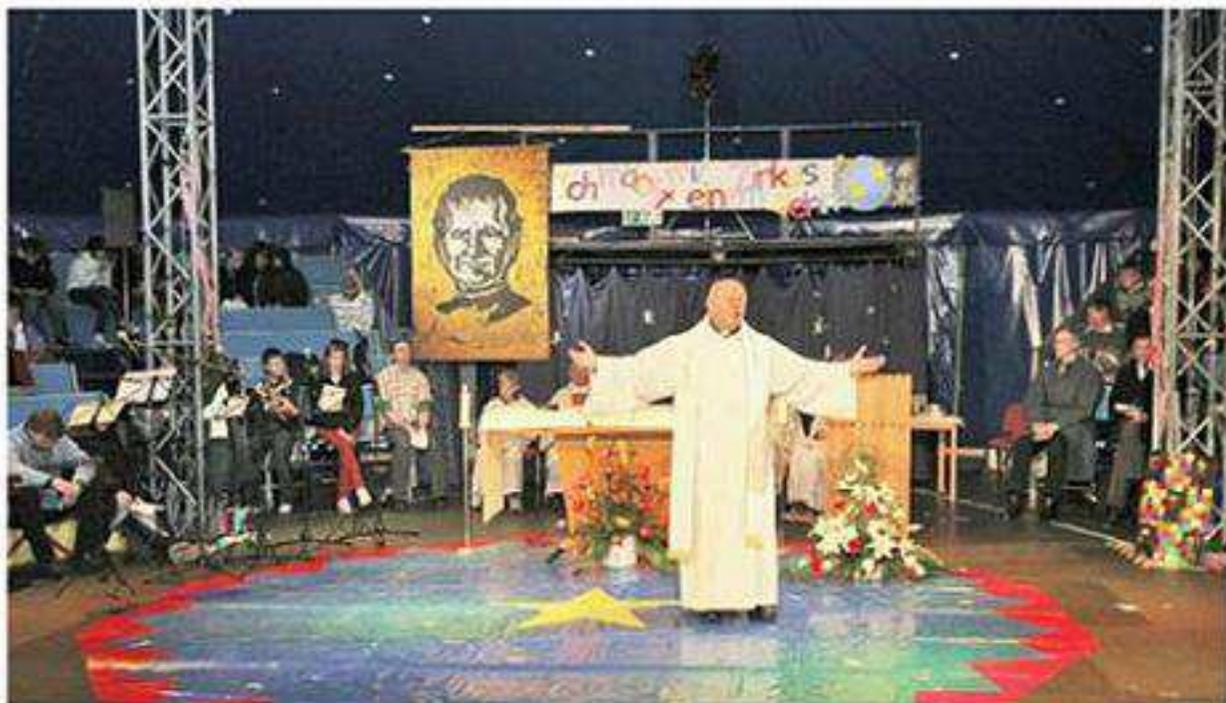
Bamberg - Nach dem Segen legte Pfarrer Andreas Eckler flugs sein Messgewand ab und setzte sich eine rote runde Pappnase auf. Dazu ein flottes Hütchen und der Clown war perfekt. „Ich möchte ein Clown sein und immer lachen, ich möchte ein Clown sein und kein großer Held. Ich möchte Grimassen schneiden, wenn es regnet...“: Gestik und Mimik Ecklers passten zu seinen Worten. Und die Besucher im vollbesetzten Zelt des Zirkus Giovanni klatschten begeistert Beifall.

Der Festgottesdienst zum 150. Geburtstag der Salesianer am gestrigen Sonntag stand denn auch unter dem Motto „Ich möcht mit einem Zirkus ziehn.“ Viele Kinder und Jugendliche säumten die Manege. Nicht nur das beheizte Viermast-Zelt mit professioneller Licht- und Ton-technik stimmte warm ums Herz.

Zirkus zu 75 Prozent gesichert

In den von Gitarren begleiteten Liedern und liturgischen Texten war immer wieder von Liebe die Rede. Von Liebe, die Ordensgründer Don Bosco jungen Menschen entgegenbrachte. Von Jesus, „der uns so liebt wie kein anderer uns liebt“, wie Pfarrer Eckler in seiner frei gehaltenen Predigt hervor hob.

Der Geistliche aus Fürth, der früher Kaplan in St. Martin Bamberg und Pfarrer in Stegaurach gewesen war, wandte sich mit seiner Erzählung über Kind-



Pfarrer Andreas Eckler aus Fürth zelebrierte den Jubiläumsgottesdienst im Zirkuszelt.

Foto: Barbara Herber

heitserlebnisse in einem Zirkus direkt an die jungen Gottesdienstbesucher. Da durfte natürlich der Hinweis auf sein Steckenpferd nicht fehlen: seine Sammlung von 500 Clowns. Den Bogen zu Don Bosco nahm Eckler mit einer Charakterisierung des Heiligen: Er habe innere Kraft und Freude daran gehabt, stets etwas Neues anzufangen und Jugendlichen dabei zu helfen, aus einer Sackgasse herauszugehen. „Macht es wie Don Bosco: Helft, anderen zu leben und sich aufzurichten“, forderte der Pfarrer seine Zuhörer auf.

Emil Hartmann, Gesamtleiter des Don Bosco Jugendwerks Bamberg, warf Schlaglichter auf die 150-jährige Erfolgsgeschichte der Salesianer. Diese würden

weltweit die Visionen Don Boscos weiter tragen, der die jungen Menschen dazu begeistert habe, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Hartmann dankte den Bamberger Salesianern für ihren „unermüdlichen Einsatz“. Die beiden Patres Philipp Weiß und Johannes Simon sowie Bruder Josef Hauser lächelten um die Wette. Sie strahlten auch, als Jugendliche ihrer Einrichtungen ans Mikrofon traten, um Kyrie-Rufe und Fürbitten vorzutragen. Und natürlich, als junge Artisten des Zirkus Giovanni mit Kostproben ihres Könnens nach der Kommunion auf ihre Weise Dank sagten: auf Stelzen, auf dem Einrad und jonglierend.

Bevor die Zirkusgemeinde

zum Stehempfang und zur Don Bosco Meisterschaft im Torwandschießen und Basketball strömte, konnte ihnen Emil Hartmann noch eine gute Nachricht mit auf den Weg geben: „Für die nächsten Jahre ist der Zirkus Giovanni zu 75 Prozent finanziert.“ Um die Zukunft dieses größten bayerischen Zirkusprojektes zu sichern, warb Hartmann für die neue Stiftung: „Die jährlichen Zinserträge dieses fest und sicher angelegten Vermögens würden die Existenz des Zirkus Giovanni für immer sicherstellen.“



Mehr Fotos finden Sie unter www.inFranken.de